

4.
AUSSERORDENTLICHES
KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden
Sonnabend, den 7. Dezember 1985, 20.00 Uhr
Sonntag, den 8. Dezember 1985, 20.00 Uhr

dresdner philharmonie

Dirigent: Miltiades Caridis, Österreich
Solisten: Silvia Voinea, SR Rumänien, Sopran
Joachim Vogt, Berlin, Tenor
Rolf Haunstein, Dresden, Bariton
Chöre: Philharmonischer Chor Dresden
Einstudierung Matthias Geißler
Philharmonischer Kinderchor Dresden
Einstudierung Wolfgang Berger

Wolfgang Amadeus Mozart **Sinfonie C-Dur KV 551 (Jupiter-Sinfonie)**
1756–1791
Allegro vivace
Andante cantabile
Menuett (Allegretto)
Finale (Molto allegro)

PAUSE

Carl Orff **Carmina burana**
1895–1982
Weltliche Gesänge für Soli und Chor
mit Begleitung von Instrumenten
Zum 90. Geburtstag des Komponisten
am 10. Juli 1985

Das Konzert wird von Radio DDR, Sender
Dresden, aufgezeichnet und im Rahmen des
„Dresdner Abends“ am 7. Januar 1986 ge-
sendet.



MILTIADES CARIDIS, 1923 als Sohn griechisch-deutscher Eltern in Danzig geboren, kam nach im ersten Lebensjahr nach Dresden. Hier erhielt er seinen ersten Musikunterricht und wurde Kreuzschüler. Nach vor Kriegsbeginn übersiedelte er nach Athen und beendete später Musikstudium an der Wiener Musikakademie in Dirigentenklasse Prof. Hans Swarowskys. Es folgten Engagements an die Opernhäuser in Graz (1948) und Köln (1959). Unter der Direktion Herbert von Karajans wurde er 1962 an die Wiener Staatsoper verpflichtet, an der er bis 1969 wirkte. Zugleich betätigte er sich als Konzertdirigent bei Radio Wien, als Chefdirigent der Philharmonia Hungarica, als ständiger Dirigent des Radio-Sinfonieorchesters Kopenhagen. Abgesehen von einzelnen Gasteinstudierungen an der Nationaloper Athen, der Staatsoper München und der Wiener Volks-

oper widmete er sich seit 1969 vorrangig der Konzerttätigkeit. 1969/75 war er Künstlerischer Leiter der Philharmonischen Gesellschaft Oslo, 1975/81 GMD der Stadt Duisburg. 1979–1985 war er Chefdirigent des Tonkünstler-Orchesters Wien. 1970 wurde er zum österreichischen Professor ernannt, 1981 erhielt er die Bartók-Medaille der Ungarischen VR in Würdigung seiner Interpretationen der Werke dieses Komponisten. Verpflichtungen als Gastdirigent führten ihn zu vielen europäischen Orchestern, nach Amerika und Japan sowie zu internationalen Festspielen (Berlin-West, Wien, Salzburg, Athen, Luzern, Bergen, Prag, Holland- und Flandern-Festival). Zahlreiche Schallplatten- und Funkaufnahmen machten seinen Namen ebenfalls bekannt. Mit der Dresdner Philharmonie musizierte er erstmals 1984.